



KALLENDRRESSER

29 / 04. NOVEMBER 2013 / 1. FC KÖLN – UNION BERLIN **KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT



HALLO SÜDKURVE, HALLO S4,

weiterhin ungeschlagen, weiterhin auf dem bestem Wege in Richtung Erstklassigkeit. Am heutigen Montagabend empfangen wir die Eisern Union zum Topspiel im *Müngersdorfer Stadion*. Hier heißt es die Leistungen unsrer Jungen Elf zu huldigen und eine lautstarke Unterstützung von den Rängen über 90 Minuten (und darüber hinaus) zu gewährleisten. Auf den kommenden Seiten möchten wir die beiden vergangenen Spiele kurz Revue passieren lassen, die Stellungnahme unseres Verein zu den Vorfällen in Karlsruhe kommentieren, eine neue Gruppe in unserem *Block S4* vorstellen und zu guter Letzt einen kurzen Einblick in die Welt der Ultras geben. Euch nun viel Spaß beim Lesen!

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN – TSV 1860 MÜNCHEN

Der Spieltag gegen die blauen Münchener begann für viele Fans des *1. FC Köln* mit einer Demonstration unter dem Motto »FC-Fans gegen Polizeiwillkür«. Anlass hierfür waren die Ereignisse rund um das Spiel in Karlsruhe. Von der Sportsbar Doping ging es mit lautstarken Parolen gegen Polizeiwillkür Richtung *Südkurve*. Vielen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

Im Stadion setzte sich der Protest fort. Die *Südkurve* zeigte mehrere Spruchbänder zu der Thematik. Auch wir äußerten uns zu den oben erwähnten Ereignissen mit vier Spruchbändern, die aber ebenso allgemein als Kritik am Verhalten der Polizei gegenüber Fußballfans gelesen werden können. Vor allem auf Auswärtsfahrten kommt es immer wieder zu Provokationen, unnötiger und übertriebener Gewalt und der Verweigerung von Grundrechten seitens der Polizei. Wir fordern neben der Gewährleistung dieser Grundrechte auch eine Kennzeichnungspflicht für Polizisten!

Damit war unser Spruchbandmarathon aber noch nicht beendet. Anlässlich des 9-jährigen Bestehens der *Curva Moana Pozzi des CS Lebowski* sendeten wir Geburtstagsgrüße zu unseren Freunden nach Florenz. Außerdem richteten wir ein Spruchband an die Vereine und Fanszenen aus Braunschweig, Duisburg und Essen. Dort werden antifaschistische und antirassistische Ultragruppen durch das Wirken von meist alteingesessenen, eher rechts gerichteten Hooligangruppen an ihrem antirassistischen Engagement gehindert. In einigen Fällen mündete dies sogar schon in politisch motivierte Gewalttaten gegen antirassistische Ultras.

Auf dem Rasen schaffte der *FC* es nicht das Runde im Eckigen unterzubringen. Die beste Gelegenheit bat sich Ujah kurz vor der Pause per Strafstoß, doch Kiraly tauchte in die richtige Ecke ab und konnte den Schuss abwehren. Der Schock saß tief im weiten Rund, vergab der *FC* doch den dritten Elfmeter in Serie. Umso mehr freuten wir uns zu Beginn der zweiten Hälfte über die Aktion der *Consorten* anlässlich unseres vierten Geburtstages. Neben einem Gratulationsspruchband, Luftballons und reichlich Konfetti wurden wir auch noch mit einem Geburtstagsdoppelhalter überrascht. An dieser Stelle nochmals ein riesiges Dankeschön dafür!!

Auf dem Spielfeld drehte die *Geißbockelf* in der Schlussphase der Partie noch einmal auf, scheiterte jedoch am heute glänzenden Schlussmann der Löwen bzw. am Aluminium. So blieb es nach 90 Minuten beim torlosen Remis.

RÜCKBLICK DSC ARMINIA BIELEFELD – 1. FC KÖLN

Nach über fünf Jahren sollte unser Weg wieder auf die Bielefelder Alm führen. In der aktuellen Spielzeit weiterhin ungeschlagen, erwartete uns mit dem DSC ein Aufsteiger, der gut in die Saison startete jedoch die vergangenen Spiele allesamt verlor.

Unsere Gruppe trat am frühen Freitagnachmittag im Sonderzug den Weg nach Ostwestfalen an. Leider erwartete uns vor Ort eine übermotivierte Schar an Ordnern, die den Eingang in den kompakten Gästeblock verzögerten und auch ein Spruchband, welche eine Mitteilung an unsere Vereinsverantwortlichen bereithielt, aus brandschutztechnischen Gründen untersagte. Im Block angekommen hissten wir neben kleinen Fahnen und mittleren Schwenkern auch unseren großen FC-Schwenker mit altehrwürdigem Logo gen Abendhimmel. Immer wieder schön anzusehen.

Das Spiel begann mit Vorteilen für unsere junge *FC-Elf* und so startete auch der zahlreich vertretene Gästeanhang lautstark in die Partie. Mit zunehmender Spieldauer kam die Arminia jedoch stärker ins Spiel und so nahm leider auch die Supportqualität ab. Im weiteren Verlauf plätscherte das Spiel so vor sich her, bis in der 80. Minute Slawomir Peszko den 1:0 Endstand markieren sollte. Der Heimanhang war stetig in Bewegung, konnte jedoch im Gästeblock kaum vernommen werden. Die letzten Minuten zeigte der rot-weiße Anhang nochmals Präsenz und so konnten auch die *FC Fans* der Haupt- und Gegentribüne in den lautstarken Support miteingebunden werden.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass dieser Sieg durchaus in die Kategorie »Arbeitssieg« eingeordnet werden kann. Aber auch solch dreckige Spiele müssen gewonnen werden, wenn man am Ende der Saison ganz oben stehen möchte.

Bei aller (berechtigter) Kritik der vergangenen Tage und Wochen sei abschließend noch anzumerken, dass sich an diesem Freitagabend die uniformierten Staatsbediensteten von ihrer besseren Seite zeigten.

Heute heißt es, die nächsten drei Punkte für unser aller Ziel einzufahren.

KEINER WIRD ES WAGEN – UNS – DEN FC KÖLN ZU SCHLAGEN!

FC AKTUELL FC 6! SETZEN!

Der *FC* hat eine weitere Stellungnahme (Chronologie der Ereignisse) zu den Vorfällen rund um das Spiel in Karlsruhe verfasst. Wir nehmen in unserer Beurteilung die Rolle eines Außenstehenden ein, da wir mit dem Bus an- und abgereist sind. Der Text ist ein Schlag ins Gesicht eines jeden Anhängers des *1. FC Köln*. Die Fans, die dabei waren, können sich durch diese Stellungnahme nur ohnmächtig fühlen, angesichts der fehlenden Solidarität seitens des Vereins.

Der *FC* hat den Eiertanz um Formulierungen, Andeutungen und sprachlichen Spitzfindigkeiten auf einen neuen Höhepunkt getrieben. Wer ein klares Bekenntnis erwartet hat, sieht sich enttäuscht aufgrund des in alle Richtungen biegsamen Textes.

Unsere Highlights sind:

1. Der *FC* spricht in seiner Stellungnahme von »Gewalttätern aus organisierten Kölner Gruppen« und liefert damit einen konkreten Schuldigen: die in Fanclubs und Ultra-Gruppen organisierten Fans. Dies sorgt bei uns für Kopfschütteln.

Sollten die *FC*-Verantwortlichen, die das polizeiliche Beweismaterial gesichtet haben, jeden, der darauf angeblich eine Straftat begeht, einer speziellen Gruppe zuordnen können, hätte es für den Verein ein Leichtes sein sollen, die entsprechenden Personen anzusprechen. Sollte dies nicht der Fall sein, fragen wir uns, warum dann die oben genannte pauschalisierte Formulierung verwendet wird und damit der Logik der Polizei gefolgt wird, die in Karlsruhe Gesichtskontrollen durchgeführt hat, um etwaige »Krawallmacher« zu enttarnen.

2. Der *FC* verspricht »gegen Personen, denen Straftaten nachgewiesen werden, Maßnahmen wie Stadionverbote und Vereinsausschlüsse (zu) ergreifen«.

Dieser naive Aktionismus führt uns zu der Frage, warum unser Verein immer nur in eine Richtung aktiv wird, wenn es um die vermeintliche Prävention von Gewalt geht. Von einem Club, »der sich immer vor seine Fans stellen wird, die das Team zu jedem Spiel begleiten«, könnte man erwarten, dass er sich z.B. für die Kennzeichnungspflicht von Polizisten stark macht, damit wir Fans ebenso vor Gewalt geschützt werden (www.amnestypolizei.de). Die Problematik zu diesem Thema ist jahrelang bekannt.

3. Angebliche Straftaten wie das Bespuken, Beleidigen, Schlagen und Treten von Polizisten durch *FC Anhänger* werden in dem Text rhetorisch wertvoll und sehr bildlich dargestellt. Schade nur, dass die Verfasser der Stellungnahme dies nicht auch bei den Misshandlungen durch die Polizei getan haben. Uns würde da z.B. das Verweigern des Toilettenganges, die verbale Provokation zu Gewalt, Beschimpfungen, sowie das Verprügeln mit Knüppel, Fäusten und Schuhen bis das Blut läuft und man anschließend vor den Augen der anderen Fans auf den regennassen Boden geschmissen wird, einfallen. Weiterhin verurteilen wir vereinzelte Überreaktionen wie Flaschenwürfe in Richtung von Menschen, die auch hier wieder einmal zu einer nachträglichen Rechtfertigung für derartige Einsätze gegen Fußballfans genutzt werden.

4. Auch interessant ist die Argumentation, mit der die Verantwortlichen den Vorwurf zu entkräften versuchen, »die Karlsruher Polizei habe es von Anfang an auf die *Kölner Fans* »abgesehen««. Denn nur den Schutzmännern ist es schließlich zu verdanken, »dass zwei Überfälle von verummten Karlsruher Hooligans auf Gästefans abgewehrt werden konnten«. Hätte die Polizei es auf die *FC Fans* abgesehen, so die daraus folgende Logik, hätten diese ja einfach Seite an Seite mit den Karlsruhern kämpfen können. Quasi ein »Totschlagargument« unserer geistreichen *FC*-Führungsetage. Dass ein gewalttätiger Mensch, der mit Kampfanzug, Schutzschild, Knüppel und Tränengas bewaffnet Menschen verletzt, seine Aggressionen nicht so einfach abstellen kann, darauf kommt beim *FC* niemand.

5. Wieso sollte sich der Verfasser der Stellungnahmen an Fakten halten, wenn es doch viel spannender ist, seiner Fantasie freien Lauf zu lassen. Kostprobe gefällig: »Nur wenige Meter, nachdem der erste Bus mit etwa 70 Personen an Bord angefahren war, wurde eine der Türen geöffnet – vermutlich gewaltsam«. Weitere »Vermutungen« unsererseits: bei denjenigen, die die Tür gewaltsam (vermutlich) geöffnet haben, handelte es sich um sogenannte Fans. Dies ist eine abartige Unterart der normalen Fans, die immer wieder medial geteert und gefedert wird. Sollte es Augenzeugenberichte geben, die diesen Verdacht erhärten, bitte bei uns melden. Ansonsten liegt die Vermutung nahe, dass man nicht viel Videomaterial sehen durfte oder aber auch nur deutlich zensiertes gesehen hat, weil es entweder nichts zu sehen gab oder viel mehr polizeiliches Fehlverhalten zu Tage gebracht hätte.

6. Desweiteren beschreibt der Autor der Stellungnahme ein Szenario, in dem Dank der mangelhaften Ablauforganisation der Staatssicherheit »ein Gedränge (entstanden ist), in

dem Polizisten sich gezwungen sahen, Pfefferspray und Knüppel einzusetzen, nachdem sie von einzelnen Fans gestoßen und beleidigt worden sein sollen«. An anderer Stelle schreibt der FC: »Eskalation beginnt nicht erst mit Tritten und Schlägen«. Richtig, sie beginnt dort, wo die Polizei selbsterfüllende Prophezeiungen durch künstlich erzeugte Stresssituationen produziert. Wer Ärger sucht, kann ihn sich abholen, indem er die Leute solange provoziert, bis jemand reagiert. Leider kommen nur wir zu diesem (tatsächlich) logischen Schluss und warten zum wiederholten Male beim Lesen der Stellungnahme auf das klare Bekenntnis des FC zu seinen Fans und gegen Polizeivillkür.

An dieser Stelle beenden wir die Analyse der Highlights, ausdrücklich ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Aus unserer Sicht wurde mit dieser verkorksten Stellungnahme eine große Chance vertan, den Fans Wertschätzung entgegenzubringen, die seit Jahren nichts anderes tun, als sich beim Auf und Ab des 1. FC Köln seelisch und körperlich zu kasteien. Für uns ist dieser Verein mehr als nur ein Fußballclub. Ein viel bemühter Begriff ist die »FC-Familie«. Doch was für eine Familie lässt zu, dass die Mitglieder misshandelt und erniedrigt werden? Es ist wie so oft im wahren Leben: der Schein der heilen Welt ist wichtiger als der tatsächliche Zusammenhalt. Beim Amtsantritt der jetzigen Führung ist uns viel versprochen worden. Es ist an der Zeit diese Versprechen einzulösen.

HEIMAT GESUCHT!

Wir Coloniacs sind aktuell auf der Suche nach Räumlichkeiten für unsere Gruppe. Wir würden diese gerne anmieten, um dort Gruppenveranstaltungen abzuhalten, zu malen und kreativ für die Kurve zu arbeiten. Solltest Du eine gute Lokalität kennen, dann wären wir über einen entsprechenden Hinweis extrem froh!

Wir haben keine hundertprozentig festen Vorstellungen und sind daher für alle Vorschläge offen. Die Räumlichkeiten sollten nicht zu teuer, nicht zu klein und möglichst in einer Gegend ohne empfindliche Nachbarn gelegen sein. Solltest Du irgendeine Idee haben, denn sende diese bitte an info@coloniacs.com DANKE!

GRUPPENVORSTELLUNG NAVAJOS

Beim vergangenen Heimspiel gegen den TSV 1860 aus München hing zum ersten mal die Fahne der neuen Gruppe *Navajos*, die ihren Platz ebenfalls im *Block S4* der Südkurve inne hat. Wir möchten euch kurz die Vorstellung der Gruppe aus deren Blog dokumentieren:

Gruppenvorstellung Navajos

Seit längerer Zeit spielten wir mit dem Gedanken unserer Freundschaft, der Liebe und Verbundenheit zum FC sowie der Stadt Köln durch eine eigenständige Gruppe mehr Ausdruck zu verleihen. Nach vielen wertvollen Gesprächen und konstruktiven Diskussionen entschlossen wir uns zur Gründung der Gruppe NAVAJOS.

Als Navajos wurden verschiedene »Gruppen unangepasster Jugendlicher« in Köln zu Zeiten der NS-Herrschaft bezeichnet, welche sich dem damaligen Alleinvertretungsanspruch der Hitlerjugend entziehen wollten, indem sie ihre eigene Jugendkultur entwickelten und lebten.

Uns ist bewusst, dass wir heute in einer völlig anderen Situation leben. Wir möchten euch im Folgenden kurz erläutern, warum wir uns trotzdem für diesen Namen mit seinen historischen Wurzeln entschieden haben:

Auch wenn unser Auftreten im Stadion nicht dem Bild einer klassischen Ultragruppierung entspricht und wir einigen Entwicklungen in der Ulträsene eher ablehnend gegenüberstehen, so teilen wir doch viele der mit dieser Kultur verbundenen Werte. Neben der bedingungslosen Unterstützung unseres 1.FC Köln gehört zu unserem Gruppenverständnis eine für Ultras typische kritische Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Zuständen und der fortschreitenden Kommerzialisierung im modernen Fußball. Ähnlich wie die Navajos damals gelten auch Ultras dadurch heutzutage als gesellschaftlich »unangepasst«, wenn auch aus anderen Gründen. Unser Name NAVAJOS steht zudem für unseren Anspruch, sich konsequent jeglicher Form von Rassismus und Diskriminierung entschieden entgegenzustellen.

NAVAJOS, im Oktober 2013

DIE WELT DER ULTRAS

DUISBURG: Im Rahmen des Drittligaspiels MSV Duisburg gegen den 1.FC Saarbrücken kam es nach der Partie zu einem gewalttätigen Übergriff auf antirassistische Fußballfans der *Kohorte Duisburg*. In deren Stellungnahme heißt es »Mitglieder der Gruppen *Division Duisburg* und *Proud Generation Duisburg* attackierten unter Hinzuziehung von Mitgliedern des Nationalen Widerstand Duisburg und Führungspersonen des mittlerweile verbotenen Nationalen Widerstand Dortmund unsere Gruppe auf dem Parkplatz des Wedaustadions.« Der »Auslöser des Angriffs war ein Spruchband von uns mit der Aufschrift ›Täter-Opfer-Rolle vertauscht? Schäm dich Eintracht Braunschweig«. Hiermit haben wir Bezug genommen auf das Verbot der Ultras Braunschweig, welche nach tätlichen Angriffen durch andere Eintracht-Fans durch den Verein verboten wurden. Eine Art der Konfliktlösung die wir für so nicht angemessen und geradezu irrsinnig halten, und zu der wir unsere Meinung als Fußballfans kundtun wollten, wie dies regelmäßig über Spruchbänder passiert.«, so die Kohorte.

MÜNCHEN: Der FC Bayern hat kürzlich mitgeteilt, das Projekt »Freie Blockwahl« im Unterrang der Südkurve »aufgrund der positiven Resonanz nach den ersten Testläufen« und »der hervorragenden Stimmung« bei Heimspielen in der Allianz Arena bis zur Winterpause zu verlängern. Mit diesem Projekt reagierte man auf die schwache Stimmung bei Heimspielen, welche durch den Boykott diverse Fangruppierungen zu Beginn der Saison hervorgerufen wurde. Grund des Boykotts waren Drehkreuze an den Blockeingängen im Unterrang der Südkurve, die einen großen Teil der supportwilligen Fans aus dem Herzen der Kurve aussperrte.

BERLIN: Die Fan-Organisationen *ProFans* und *Unsere Kurve* haben bekannt gegeben, dass es am 18. und 19. Januar 2014 in Berlin erneut einen Fankongress geben wird. Wie schon im Januar 2012 wurde als Ort Berlin gewählt. Das Motto 2014: »Ein Fanfreundliches Stadionerlebnis: wie Fans den Fußball wollen!«



COLONIACS im November 2013

www.coloniacs.com